

REUTLINGER

# TIERSCHUTZ



LANDES TIERSCHUTZ VERBAND  
BADEN-  
WÜRTTEMBERG

**AKTUELL FÜR TIER, NATUR, UMWELT**

Ausgabe 2/10

Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Gesamtauflage: 125 400

# Weihnachtsmarkt

## im Reutlinger Tierheim

**Sonntag, 28. November 2010**



**Inhalt unter anderem:**

Geboren im Tierheim

Happy End für Hoss

Herbstfest mit BB-Klaus

Verbot von Wildtieren in  
Zirkussen

Neu: Gassigeher-  
Schulung

Bundesrat für  
Brandzeichenverbot

Sommer 2010

Lesung mit Petra Durst-  
Benning

Tierschicksale

## IMPRESSUM

»Reutlinger Tierschutz«  
Ausgabe Reutlingen –  
Auflage: 118 200

Zusatzaufgabe für Mitglieder und  
Förderer des Tierschutzvereins  
Reutlingen: 5 000  
Bezugspreis:  
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber:  
Tierschutzverein Reutlingen e.V.  
Herbert Lawo 1. Vorsitzender  
Im Stettert 1 3 · 72766 Reutlingen

Redaktion und verantwortlich  
im Sinne des Presserechts:  
Herbert Lawo  
Redaktionsmitglieder:  
Mitarbeiterinnen des  
Tierschutzvereins und Tierheims  
Reutlingen  
Tel. 0 71 21/14 48 06-60/70/80  
Fax 0 71 21/14 48 06 75

Artikel von Gastautoren sind  
gekennzeichnet. Sie stellen nicht  
in jedem Fall die Meinung der  
Redaktion dar, sollen aber der  
Meinungsbildung  
und Diskussion dienen.

Anzeigen  
WDS. Werbe Design Service GmbH,  
Degerschlachter Str. 19, 72768  
Reutlingen, Tel. 07121/677676,  
Fax 07121/677675, e-mail:  
wds.werbe-design-service@t-online.de

Herstellung - Druck Vertrieb:  
1. Reutlinger General-Anzeiger  
Zeitungsverlag GmbH u. Co. KG,  
Reutlingen  
2. Reutlinger Wochenblatt GmbH,  
Reutlingen

Erscheinungsweise:  
halbjährlich  
Verteilungsgebiet:  
Region Reutlingen  
Gerichtsstand: Reutlingen  
Nachdruck: Erlaubt mit vorher.  
Genehmigung  
Anzeigenpreis: 2005

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos  
übernehmen wir keine Haftung.

**Hinweis und Dank**

Die Redaktion der Zeitschrift  
»du und das tier«,  
offizielles Organ des  
»Deutschen Tierschutzbundes  
e.V.«, Bonn, hat die  
Genehmigung erteilt, einzelne  
Beiträge und Fotos zur  
Veröffentlichung zu übernehmen.  
Diese Beiträge sind mit aus  
»du und das tier«  
gekennzeichnet.  
Wir danken der Redaktion von  
»du und das tier«  
und dem Deutschen Tierschutzbund  
e.V. Bonn für  
ihre großzügige Erlaubnis  
und die damit verbundene  
Unterstützung unserer  
Öffentlichkeitsarbeit.  
Tierschutzverein Reutlingen  
Sie finden uns auch unter  
www.tierschutzverein-reutlingen.de

## Silvesterknallerei – der Albtraum für Tiere

Bald ist es wieder soweit. Am 31. Dezember steht Silvester vor der Tür. Ein Tag, an dem es die Deutschen wieder mal so richtig krachen lassen können. Doch nicht nur an Silvester, auch schon an den Tagen zuvor, wenn es die bunten Böller und Raketen zu kaufen gibt, werden schon mal heulende und pfeifende Kracher in die Luft geschossen. Man muss sich ja vorbereiten auf den Silvestertag. Dass ist wieder die Zeit, an dem sich Zehntausende von Hunden und Katzen ängstlich unter dem Tisch oder der Couch verkürmeln. Pferde brechen aus ihren Koppeln aus und rennen in Panik davon. Wildtiere werden durch den Lärm und das grelle Licht in Angst und Schrecken versetzt. Panisch ergreifen alle die Flucht, irren orientierungslos umher, finden nicht mehr zurück und werden im schlimmsten Fall überfahren. Tiere haben ein viel empfindlicheres Gehör als der Mensch, und sie können den plötzlichen Krach, das Zischen und die hellen Leuchtraketen nicht

einem freudigen Festtag zuordnen. Deshalb die Bitte an alle Silvesterbegeisterten, die Party nicht in Parkanlagen, Rückzugsräumen in der Natur oder in den Wäldern zu feiern. Haustiere sollten im Verlauf der Silvesternacht unbedingt mit einer Bezugsperson in der Wohnung bleiben, die ihnen die nötige Sicherheit gibt. Aussichtspunkte auf Anhöhen, Burgruinen und andere exponierte Stellen mitten in der Natur werden leider immer beliebtere „Ausflugsziele“ zum mitternächtlichen Silvesterspektakel. Diese Gewohnheiten sind für die dort heimischen Wildtiere unzumutbar, da die Nachtaktivität der heimischen Tierarten im Winter besonders stark reduziert ist. Gerade im ländlichen Raum werden die Wildtiere aufgescheucht und es kommt zu panischen Reaktionen. Es dauert Wochen bis die Tiere in ihr normales Verhalten zurück finden. Durch die Panikreaktion verlieren sie soviel Energie, dass diese nicht mehr ausreicht, um einen strengen Winter zu

überstehen. Hunde und Katzen verspüren bereits bei dämpfen sowie pfeifenden Geräuschen regelrechte Schmerzen. Die unmittelbare Einwirkung von Geräusch- und Lichteffekten auf die Sinnesorgane der Tiere kann zum Tode durch Erschrecken führen. Besonders Hamster, Kaninchen oder Wellensittiche, die ohnehin einen hohen Herzschlag haben, sind davon betroffen. Auch Hunde und Katzen können durch Feuerwerk so in Panik geraten, dass sie am ganzen Körper zittern oder wie von Sinnen umher rennen. Viele dieser Tiere finden erst nach Wochen zu einem normalen Verhalten zurück. In den Tagen vor Silvester ist beim Gassi-Gehen besonders darauf zu achten, dass die Hunde gut angeleint sind, damit das Tier sich nicht losreißen kann, falls in der Nähe ein Feuerwerkskörper detoniert. Die Tierheimmitarbeiter sind an diesen Tagen im Dauereinsatz, um entlaufene verängstigte Hunde einzufangen. In der Silvesternacht selbst sollten die Heimtiere unbedingt im Haus bleiben. Der Tierschutzverein Reutlingen rät allen Tierhaltern, Rollläden bzw. Vorhänge geschlossen zu halten und mittels Fernseher oder ruhiger Musik für eine „gewohnte“ Geräuschkulisse zu sorgen. Vogelvolieren sollten mit einem luftdurchlässigen, blickdichtem Tuch abgedeckt werden. Die Käfige mit Kleinsäugern brauchen einen Standort fernab von Fenstern. Ganz wichtig: Eine vertraute Person sollte anwesend sein, um die Tiere zu beruhigen. Wer ängstliche Heimtiere besitzt, sollte eines auf keinen Fall tun: Selber mitknallen. Dies wäre ausgesprochen verantwortungslos. Herbert Lawo, Vorsitzender des Reutlinger Tierschutzvereins, bittet deshalb: „Helfen Sie, den Stress und die Gefahren für die Tiere als auch für kranke oder ältere Menschen oder Kleinkinder in der Silvesternacht zu vermeiden. Verzichtern Sie auf Feuerwerk und Böller! Das Geld, das dadurch gespart wird, können sie spenden, etwa dem Kinderschutzbund, dem SOS-Kinderdorf, einer Krebshilfevereinigung, ihrem Tierheim, oder wem auch immer Sie sonst nahe stehen!“



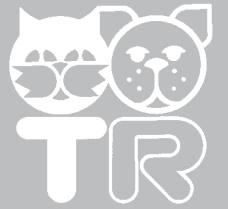
**Jetzt Riester-Förderung sichern:  
über 51% sind möglich\*  
Mit der Sparkassen-RiesterRente.**

**Alt werden lohnt sich.  
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.**

**S** Kreissparkasse  
Reutlingen

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Konzept für Ihre private Vorsorge und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Sprechen Sie mit unseren Kundenberatern, denn wir beraten Sie kompetent, und zwar überall im Landkreis und auch gerne bei Ihnen zu Hause. [www.ksk-reutlingen.de](http://www.ksk-reutlingen.de)

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.



- Inhaltsverzeichnis:**
- Silvesterknallerei**
  - Weihnachtsmarkt**
  - Happy End für „Hoss“**
  - Herbstfest**
  - Verbot von Wildtieren in Zirkussen**
  - Enten-Rettung im kühlen Nass**
  - Jungschwan gerettet**
  - Geboren im Tierheim**
  - Katzen suchen ein Zuhause**
  - Kleintiere suchen ein Zuhause**
  - Sommer 2010**
  - Neu: Gassigeher-Schulungen**
  - Hunde suchen ein Zuhause**
  - Protestzug gegen Affenqual**
  - Rückmeldung Vermittelter Tiere**
  - Durchbruch: Bundesrat stimmt für Brandzeichenverbot**
  - Petra Durst-Benning zu Gast im Reutlinger Tierheim**
  - Tierschicksale**
  - Zaunaktion abgeschlossen**
  - Mit ihren Spenden helfen Sie Tieren**
  - Heute: Treibhausemissionen**
  - Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd**
  - Nachruf und Spendenübergaben**
  - Tierpatenschaften**

**Titelbild:**  
Tierschutzverein u. U. e. V.

# Weihnachtsmarkt im Tierheim Reutlingen

am Sonntag,  
28. November 2010

Beginn: 11.00 Uhr

Es gibt u. a.

- Weihnachtsschmuck
- Kosmetik ohne Tierversuche
- Flohmarkt
- Weihnachtsgebäck (selbstgemacht)
- Vegetarisches Mittagessen
- Kaffee und Kuchen, Getränke
- Infos über Tiere und Tierschutz
- Infos „Gentechnikfreies Ermstal“
- Tierheimtiere
- ...

*Wir laden alle Tierfreundinnen und Tierfreunde herzlich ein!!!*

*Der Erlös kommt den Tieren zugute!!!*



## Werte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen der Tiere: Danke für all Ihre Hilfe in Form von Futter, Geld, Decken, Pflegeutensilien, Geräten, Streicheleinheiten und Trost!

Wir Menschen im Tierheim haben uns über all jene gefreut, die uns auch 2010 mit ihren Taten oder mit ihren Gedanken beigetragen sind, über die aufmunternden Gesten, die uns in Form von Briefen, Karten und Grußbotschaften, als unverhofftes leckeres Mitbringsel oder als Einfach-Mit-Anpacken erreicht haben. Unsere Belastbarkeit wird oft bis an den Rand ausgereizt, manchmal auch darüber hinaus. Auch wenn wir täglich das Vertrauen, die Zuneigung und die Dankbarkeit unserer tierischen Schützlinge erfahren, sind wir trotzdem auch für menschlichen Zuspruch empfänglich und schöpfen daraus Mut und Kraft, uns täglich wieder neu dem Schicksal notleidender Tiere anzunehmen.

**Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Begleitung und Solidarität. Bitte bleiben Sie uns treu, wir können den Tieren nur in einer starken Gemeinschaft helfen – dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe!**

*Wir wünschen Ihnen allen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit und ein friedvolles gutes Jahr 2011!*

Ihr Tierschutzverein Reutlingen:  
Vorstand, TierheimmitarbeiterInnen, ehrenamtliche HelferInnen und alle unsere Tiere, die sich an Weihnachten in unserer schützenden Obhut befinden.

DIGITALDRUCK KFZ-BESCHRIFTUNGEN  
FAHNEN BANNER SCHILDER SIEBDRUCK  
LOGOS SCHRIFTEN WERBEARTIKEL

# DIGEL

WERBETECHNIK e.K.

Erwin-Seiz-Str. 6/1 · 72764 Reutlingen  
Fon 07121/1676-0 · Fax 07121/1676 30  
[www.digel-werbetechnik.de](http://www.digel-werbetechnik.de)

Beim GEA haben  
Tiere eine Stimme –  
wöchentlich in  
der Kolumne  
»Wer nimmt mich«

Lesen auch Sie über uns!  
Kostenloses Probe-Abo  
unter 07121/302-444



Ihre Zeitung.

[www.gea.de](http://www.gea.de)

## Diese Tierschutz-Zeitschrift

wäre ohne  
unsere  
Inserenten  
nicht möglich.

# Happy End für Bassettrüde „Hoss“

Was man hier sieht, ist unser Hoss, wie er bei uns ankam. Der Bassettrüde kann inzwischen wieder etwas mehr lachen, doch das war nicht immer so. Als Hoss ins Tierheim kam, war er zu fett und wog 53,3 kg! Das bedeutet ein Übergewicht von 20 bis 30 kg bei dieser Rasse. Ein wirklich trauriger Anblick. Hoss kam als Verwahrhund zu uns ins Tierheim und hatte Probleme beim Laufen. Sein Bauch streifte den Boden und seine kurzen Beine hatten Mühe, sein Gewicht zu tragen.

Als die Tierheimmitarbeiterinnen den Hund bei einer allein stehenden Dame abholen mussten, trauten sie ihren Augen kaum. Vor ihnen lag ein Hund, der eher einer Walze gleich als seiner ursprünglichen Rasse, die ihn als „Basset Hound“ ausweisen soll. Durch kontrolliertes Abspecken im Tierheim hatte Hoss immerhin schon sechs Kilo abgenommen. Anfangs gab es eine Zeit, da ging es ihm gar nicht gut. Sein rechtes Auge war sehr starkem Druck ausgesetzt und musste in einer Augenklinik untersucht werden. Man konnte uns nicht sagen, ob das Auge eventuell entfernt werden müsse. Die Pflegerinnen kümmerten sich ununterbrochen um Hoss. Sie mussten ihm aufgrund seiner bisherigen Vernachlässigung bis zu fünf Mal täglich



Augentropfen verabreichen. Auch seine Haut litt unter der Belastung. Durch sein enormes Übergewicht kam Hoss selbst nicht mehr an alle Stellen, um sich zu putzen. So musste er gewaschen und seine Haut danach eingecremt werden, da sich in den Hautfalten viele Entzündungen entwickelten. Dank medizinischer und vor allem auch psychologischer Versorgung entwickelte er wieder Spaß am Leben. Er fühlte sich sichtlich wohler und das Laufen bereitete ihm weit-

aus weniger Probleme als zu Beginn seiner Ankunft. Auch die Spaziergänge wurden immer länger. Hoss freute sich schon darauf, wenn morgens alle beim Frühstück beisammen saßen und sich Zeit für ihn nahmen. Dann warf er sich auf den Rücken und ließ sich am Bauch kralen und wehe, man beendete diese Streicheleinheiten vorzeitig. Er genoss es, so viel Wärme und Liebe zu spüren und heulte wie eine Robbe, wenn das Personal wieder seiner Arbeit nach-

gehen musste und ihn zurückließ. Es war eine Freude, mit anzusehen, wie Hoss sich entwickelte. Er hatte das Lachen nicht verlernt und dankte es den Tierpflegerinnen jeden Tag auf's Neue, dass sie ihn aus seinem bisherigen Leben herausgeholt hatten. Leider war zu dem Zeitpunkt nicht sicher, ob Hoss wieder zurück muss, da er vom Veterinäramt noch nicht freigegeben war. Wir suchten eine Pflegefamilie für ihn, in der er weiter kontrolliert abnehmen konnte und bei der er endlich ein normales Zuhause kennenlernen durfte. Eines Tages war es dann soweit. Bei einem Tierheimfest entdeckte seine jetzige Pflegefamilie den armen Kerl und hatten sich sofort in ihn verliebt. Mehr oder weniger hatte Hoss sich seine Leute ausgesucht, und die konnten gar nicht anders, als ihn ein paar Tage später bei sich aufzunehmen. Seit nunmehr acht Wochen ist Hoss in seiner neuen Familie und es geht ihm richtig prächtig. Er hat noch weiter abgenommen, an die 14 Kilo dürften es jetzt sein. Selbst eine vom

Schreiner gefertigte Rampe lies die Pflegefamilie anbringen, damit Hoss problemlos in das Auto ein- und aussteigen kann, denn dies war zuvor nicht möglich.

Inzwischen wurde Hoss zur Vermittlung freigegeben. So wurde aus der Pflegefamilie seine richtige Familie, die sich ein Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen kann. Er freut sich wie ein Baby und genießt die Freundschaft mit seinem Hundekumpel „Teddy“. Die zwei sind ein eingeschworenes Team und bringen Frauchen und Herrchen immer wieder zum Lachen. Durch sein langsames und konsequentes Abspecken ist sogar sein Augendruck besser geworden, berichtete uns seine Pflegemama. Wenn sich dies weiter so positiv entwickelt, kommt er vielleicht auch ohne Augenoperation aus. Seine Veränderung zeigt Hoss ganz deutlich. Er fühlt sich viel wohler und Gassi gehen macht ihm richtig Spaß. So ein Happy End hat Hoss wirklich verdient.



# Herbstfest mit Big-Brother-Klaus

**Igelversorgung im Winter, Informationen über Fledermäuse, vegetarisches Mittagessen und noch vieles mehr waren dieses Jahr nicht die einzigen Programmpunkte beim alljährlichen Herbstfest im Tierheim Reutlingen. Ein ganz besonderer Gast hatte sich zu einer Autogrammstunde angesagt.**

Bereits zum vierten Mal lud der Tierschutzverein Reutlingen zu seinem Herbstfest ein. Inzwischen ist dieses Fest zu einem festen Bestandteil geworden. Unzählige Besucher kamen auch dieses Jahr wieder, um Schnäppchen vom Flohmarkt zu ergattern oder sich beim Bastelstand schöne Herbstdekoration für Zuhause mitzunehmen. Kulinarisch versorgt wurden die Besucher von der inzwischen festen Gruppe des Küchenteams mit Kürbissuppe, vegetarischen Hamburgern und natürlich auch Pommes. Großen Anklang fand auch der Langos-Stand, der von drei auswärtigen Tierheimfreunden betreut wurde, die den kompletten Erlös dem Tierheim Reutlingen spendeten. Frisch gestärkt konn-

**Auch der Herbst hat bunte Seiten**



**Klaus Aichholzer, besser bekannt als „Big-Brother-Klaus“, mit einem seiner Fans**

ten sich die Besucher über die großen und kleinen Tierheimtiere, die richtige Hilfe für Igel während der Wintermonate, Interessantes über Fledermäuse, bei der Beratung der Initiative gentechnikfreies Ermstal und über Kosmetik ohne Tierversuche informieren.

Auch für die jüngeren Gäste war gesorgt. Nachwuchszauberer Patrick Petersohn bot für

die Kinder ein buntes Zauberprogramm.

Bereits um 14.00 Uhr erblickten die ersten Besucher den „Star“-Gast dieses Herbstfestes. Klaus Aichholzer, eher bekannt unter dem Namen „Big-Brother-Klaus“, bot sich eigens für dieses Fest an, eine Autogrammstunde zu geben. Er hat ein großes Herz für Tiere und erwähnte das Tierheim bereits in der RTL2 Show, worauf etli-

che Spenden seiner Fans eingegangen sind.

Der Andrang war auch dementsprechend groß, und so warteten viele Fans geduldig in der Schlange, um sich ein Autogramm zu ergattern oder ein paar persönliche Worte mit ihm zu wechseln. Mit sichtlicher Freude war BB-Klaus bei der Sache und hatte für alle ein offenes Ohr. Starallüren waren hier völlig fremd. „Man soll immer wissen,

woher man kommt und bodenständig bleiben, das sollte man nie vergessen“, so Klaus Aichholzer in einem Interview. Da er oft auf Diskothekentour unterwegs ist, wollte er im Tierheim auch seinen jüngeren Fans die Möglichkeit geben, ihn hautnah zu erleben.

Belohnt wurden die wartenden Fans und auch alle anderen Tierheimbesucher in den frühen Mittagstunden mit strahlendem Sonnenschein. Wer dann noch gemütlich Kaffee und Kuchen zu sich nehmen wollte, hatte im extra dafür umgestalteten Inforaum die Möglichkeit, sich hier die Leckereien munden zu lassen und ein Schwätzchen zu halten.

„Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit dem heutigen Tag“, so das Fazit von Herbert Lawo, Vorsitzender des Tierschutzvereins Reutlingen, nach dem gelungenen Fest, wobei er sich vor allem bei den weit über 50 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bedankte, die mit großem Engagement für das Gelingen dieser Veranstaltung gesorgt hatten.

**bei Kaffee und Kuchen konnte man ein Schwätzchen halten**





Wir machen den Weg frei.

Der **VR-FinanzPlan** ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenssituation und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.



[www.volksbank-reutlingen.de](http://www.volksbank-reutlingen.de)

**Wir erreichen 100.000 Haushalte mit dem Thema Tierschutz und Sie mit Ihrer Anzeige in dieser Zeitschrift!**



**DANK NACHLASS ÜBERLEBT**

Tiere brauchen die Verantwortung von uns Menschen. Wir leisten sie, wenn andere sie nicht mehr leisten können oder wollen. Sie können unsere Arbeit unterstützen und den Tieren durch ein testamentarisches Vermächtnis helfen.  
Infos unter: Tel. 0 71 21 - 14 48 06-70

Tierschutzverein Reutlingen und Umgebung e.V.  
Stettert 1 - 72766 Reutlingen



## Bundestag: Beratung zum Verbot von Wildtieren in Zirkussen

Heute beraten drei Bundestagsausschüsse über einen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, welcher die Verwendung von Wildtieren in Zirkusbetrieben grundsätzlich verbieten soll. Das Dokument sieht vor, dass die Bundesregierung endlich eine entsprechende Rechtsverordnung erlässt. Der Deutsche Tierschutzbund begrüßt diesen Vorstoß ausdrücklich und hat die Ausschussmitglieder um ihre Unterstützung gebeten. Der Deutsche Tierschutzbund hat sich im Vorfeld schriftlich an die Mitglieder des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie die beiden mit beratenden Ausschüsse für Umwelt- und Wirtschaftspolitik gewandt und deutlich gemacht, dass ein Verbot von Wildtieren im Zirkus längst überfällig ist.

Das Bewusstsein für die Problematik sowie die Unterstützung für einen solchen Schritt wächst zusehends, und das deutschlandweit und parteiübergreifend. Mehrere Städte in Deutschland erteilen Zirkusunternehmen mit Wildtieren mittlerweile keine Auftrittserlaubnis bzw. stellen keine öffentlichen Plätze mehr zur Verfügung, andere Städte prüfen ein derartiges Vorgehen. Zahlreiche weitere Städte und Gemeinden würden ein solches Verbot begrüßen, wünschen sich aber Unterstützung seitens des Bundes.

„Die Politik muss die Chance ergreifen und das Leid der Zirkustiere beenden“, fordert Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Andere europäische Länder haben es vorgemacht: Ein Wildtierverschbot ist konsequent.“ Apel verwies zudem auf den Bundesratsbeschluss von 2003, der noch immer nicht umgesetzt sei. Darin hatten sich die Länder für ein Verbot von Affen, Elefanten und Großbären in Zirkusbetrieben ausgesprochen.

Für die Tierschützer gibt es neben der Problematik der zahlreichen Tierschutzverstöße auch eine bisher kaum beachtete Debatte: die öffentliche Sicherheit. Unfälle mit und Ausbrüche von Zirkustieren würden hinsichtlich ihrer Häufigkeit zumeist unterschätzt, gehörten aber zum Alltag und könnten zudem auch Menschenleben gefährden. Nach Angaben des Verbandes sind in den letzten 18 Monaten mindestens sechs Menschen durch Wildtiere im Zirkus zum Teil schwer verletzt worden, zahlreiche weitere Fälle verliefen glücklicherweise glimpflich. Wildtiere bleiben auch in Menschenhand unbezweifelbar, und ausbruchssichere Haltungssysteme sind in der Praxis von einem fahrenden Betrieb nur schwer umzusetzen. Die Folgen des Zirkuslebens für die Tiere sind ohnehin schwerwiegend: Gesundheitsschäden, schwere Verhaltensstörungen und erhöhte Sterblichkeit.

(Aus einer Pressemitteilung Deutscher Tierschutzbund, Bonn, 29. September 2010)

## Schlimmes Tierdrama

Kürzlich wurde der Notdienst des Tierheims Reutlingen zu einem Notfall gerufen. In einem abgestellten Auto waren drei Kaninchen ohne Futter und Wasser. Zwei der Tiere waren bereits tot, das dritte konnte dank der Polizei und des Notdienstes gerettet werden. Besorgte Anwohner meldeten den Vorfall beim Tierheimnotdienst. Sie bemerkten, wie in einem Wagen ein Kaninchen umher hüpfte. Daraufhin gingen sie auf den Wagen zu und sahen, dass zwei Tiere bereits tot im Fahrzeug lagen. Das Fenster war etwas geöffnet, jedoch kann davon ausgegangen werden, dass sich der Innenraum des Fahrzeugs aufgrund der extremen Hitze an diesen Tagen enorm aufgeheizt hat und deshalb zwei Kaninchen qualvoll gestorben sind. Als die Polizei zusammen mit dem Tierheimnotdienst dort eintraf, war die Autotür jedoch geöffnet und die beiden toten Kaninchen befanden sich nicht mehr im Wagen. Das lebende Kaninchen konnte gerettet werden. In dem Auto befanden sich weder Futter noch Wasser. Da die Anwohner, die den Vorfall gemeldet hatten, zum Zeitpunkt des Eintreffens der Polizei und des Tierheimes nicht mehr vor Ort waren, konnte nicht nachgeprüft werden, wer die Tiere aus dem Wagen geholt hatte. Eventuell war es der Besitzer, der dies mitbekommen hat? Das dritte Kaninchen, das diese Tortur überlebt hat, haben wir Herby getauft. Inzwischen geht es ihm sehr gut, und er fühlt sich im Tierheim pudelwohl.

Wir bitten nochmals alle Tierhalter, Tiere - ebenso wie kleine Kinder - bei warmen Tagen NICHT unbeaufsichtigt im Auto zu lassen, da das Auto bei der Hitze sehr schnell extrem heiß wird. Ebenso bitten wir die Bevölkerung um besondere Aufmerksamkeit und darum, Tierquälerei jeglicher Art entweder im Tierheim oder bei der Polizei zu melden. Dank der Anwohner, die den Vorfall gemeldet hatten, konnte einem Tier das Leben gerettet werden.

Der Besitzer des Fahrzeuges konnte inzwischen ausfindig gemacht werden. Auf ihn kommt jetzt eine Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz zu.



Herby konnte gerettet werden!

## Enten-Rettung im kühlen Nass

Einen ungewöhnlichen Einsatz erlebten die Passanten am Reutlinger Rathaus, als zwei Mitarbeiterinnen des Tierschutzvereins Reutlingen auf „Entenjagd“ gingen. Bei der Rettungsaktion ging es um zwei Entenküken, die im Marktbrunnen ihre Runden drehten. Leider waren zwei weitere Entenküken bereits tot, und es fehlte offensichtlich seit mehreren Tagen die Entenmutter. Deshalb war ein Rettungseinsatz von

Nöten. Die Tierschützerinnen hatten Glück, die Temperaturen von weit über 30°C ermöglichten eine angenehme Abkühlung im Stadtbrunnen. Das sahen auch die Entenküken so, denn ohne weiteres ließen sie sich nicht einfangen. Geschickt konnten sie den Fängen der Retter immer wieder entweichen. Nach einer halben Stunde jedoch wurden die Kleinen sicher und wohlbehütet in die Transportbox zur

weiteren Untersuchung gebracht. So ein Schauspiel lockte viele Neugierige und Interessierte an den Brunnen. Einige der Passanten waren von dieser Rettungsaktion so angetan, dass sie spontan dem Tierschutzverein Reutlingen eine Spende überwiesen. An dieser Stelle möchte sich der Tierschutzverein Reutlingen ganz herzlich bei den Spendern bedanken.

## Jungschwan von den Reutlinger Seen ist wieder bei seiner Familie



Damit hatte der Jungschwan wohl nicht gerechnet. Seine Familie flog in ihr Winterquartier an den Neckar nach Tübingen, nur er blieb zurück. Tagelang saß er dort allein, suchte nach Nahrung und seiner Familie. Da er an einem Fuß hinkte, konnte er nicht weg fliegen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass der Schwan von freilaufenden Hunden attackiert wurde. Deshalb gleichzeitig der Appell an die Hundehalter, bei ihren Spaziergängen auf die anderen Tiere Rücksicht zu nehmen. Besorgte Bürger rie-

fen im Tierheim Reutlingen an und meldeten den Fall. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Tierheim Reutlingen machte sich auf den Weg zu den Reutlinger Seen. Er versuchte daraufhin, den Schwan einzufangen, was aber nicht gelang. Mit Futter gelang es ihm in den folgenden Tagen, den Schwan handzahn zu machen. Nach zehn Tagen war es dann endlich soweit. Mit Hilfe von weiteren ehrenamtlichen Helfern, die sich um das Winterquartier der Schwäne am Neckar in Tübingen kümmern, konnte der Schwan eingefangen

werden. Dabei stellten sie fest, dass sich ein Stoffetzen um einen Fuß verhakt hatte, weshalb der Jungschwan zurückblieb und nicht mit seiner Familie weg fliegen konnte. Nach der gelungenen Einfangaktion wurde der Pechvogel in das Winterquartier an den Neckar gefahren. Die Freude seiner Schwaneltern und Geschwister war so groß, dass sie ihn flatternd begrüßten und einen Kreis um ihn bildeten. Der verlorene Sohn war wieder im Schoss seiner Familie. „So etwas habe ich noch nie erlebt“ berichtete der Retter gerührt.

## Pflegeplätze für wilde Katzen gesucht



Immer wieder sind im Tierheim Reutlingen Katzen, die verwildert oder so scheu sind, dass es eine längere Zeit dauern würde, bis sie handzahn werden. Viele dieser Tiere werden es ihr Leben lang nicht, weil sie es nicht kennen oder bereits sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben. Gerade für solche Tiere ist es eine große Zumutung in geschlossenen Räumen zu leben. Deshalb kann ihnen ein Aufenthalt im Tierheim nicht zugemutet werden. Viele Interessenten, die sich für eine Katze aus dem Tierheim entscheiden, wollen verständlicherweise ein Tier, das sich anfassen lässt und keine Panik vor den Menschen besitzt. Oftmals sind es halbwilde oder sehr wilde Katzenkinder, die entweder ihre Mutter verloren haben und alleine nicht überleben können oder sehr scheue größere Katzen, die noch nie menschliche Wärme kennen lernen durften. Für solche Fälle suchen wir immer wieder Plätze, an denen solche Tiere ausgewildert werden können, wie z.B. Bauernhöfe oder Häuser, die nicht zentral gelegen sind. Oft hat sich schon gezeigt, dass anfangs sehr scheue Katzen später sogar zu richtigen Schmuser wurden. Nur muss man solchen Tieren extrem viel Zeit geben und sollte sie nicht überfordern. Wenn sie sich sicher fühlen, dann liegt es an ihnen, ob sie sich dem Menschen nähern wollen oder nicht. Wer die Möglichkeit für solch eine Pflegestelle besitzt, der möge sich bitte im Tierheim melden.

Sanitär / Heizung / Flaschnerei / Apparatebau / Lasertechnik

**Heizen zum Nulltarif: Mit der Solar-Anlage**

Noch wirtschaftlicher, noch günstiger. Jetzt einbauen!  
Fragen Sie uns!.



**Dingler**

Heizung

Im Grund 8 · 72800 Eningen  
Tel. (07121) 98 94-0 · Fax 98 94-20  
e-mail: info@dingler.com  
www.dingler.com

# Geboren im Tierheim

Sie heißen Morillo, Mighty Blue, Momby, Mora, Melua, Melony, Mika, Malea Negra und Mara La Joly und kamen am 7.09.10 im Reutlinger Tierheim zu Welt.

Doch ihre Geschichte beginnt bereits Anfang August. Drei völlig abgemagerte Hündinnen wurden wegen Überforderung der Halter im Tierheim abgegeben. Schnell war klar, dass die Mischlingshündin „Mausi“ tragend war. Doch mit dem Geburtstermin machte es Mausi spannend! Als sie bereits Milch gab, wurde ihr Schlafplatz Tag und Nacht mit dem Video überwacht, vor allem aus Sorge, dass es wegen des Untergewichts der Mutter Probleme bei der Geburt geben könnte.

Trotz stündlichem Wecker stellen und mittels Kontrolle übers Internet, ob denn alles in Ordnung sei, begrüßte mich Mausi am 7.09.10 stürmisch und freundlich, aber mit leerem Bauch!

Tatsächlich hatte sie es geschafft, die Geburt völlig unbemerkt hinter sich und neun(!) propere und fitte Welpen auf die Welt zu bringen.

In der ersten Woche tran-



ken die Kleinen, schliefen und die Mama passte auf und machte sie sauber.

Bereits nach wenigen Tagen vertraute Mausi uns Pflegerinnen aber so gut, dass wir die Kleinen auch ohne ihre ständige Aufsicht besuchen durften.

Nach knapp zwei Wochen

hatten die noch blinden Welpen deutlich an Gewicht zugelegt. Sie entwickelten sich alle prächtig. Auch die Mutter nahm etwas an Gewicht zu, doch man merkte ihr an, wie anstrengend es ist, neun immer hungrige Welpen zu füttern. Nach genau zwei Wochen

öffnete eines der Welpen die Augen und am nächsten Tag hatten alle geöffneten Augen - willkommen im Tierheim!

Am 30.09. erwischte ich den ersten Welpen im Gang, so langsam aber sicher begannen sie ihr

Umfeld zu erobern. Die Welpen haben bei uns im Tierheim ein mit Decken und Teppichen ausgepolsterten Zwinger, der nach innen offen ist. Hier haben sie Zutritt zum Gang und zu einem leeren Zwinger. Noch tapsig, aber immer neugierig, erforschte die ganze Gruppe den Gang und begutachtete alles, was sie fanden. Bereits mit vier Wochen zog es die neun Geschwister in den Außenzwinger und die letzten warmen Sonnenstrahlen genossen sie sichtlich.

Am 8.10. gab es das erste feste Futter! Wie kleine hungrige Tiger stürzten sie sich auf die warme Suppe. Danach sehen sie dann immer unmöglich aus, denn das Futter landet nicht nur im Bauch sondern auch sonst überall. So richtig anstrengend wird es jetzt auch für uns Pfleger, denn wer viel frisst, der muss auch viel.... Und das ist bei noch nicht stubenreinen Welpen überall. Doch wenn die Kleinen einen dann mit ihren wachen Kulleraugen beobachten, ist man halbwegs entschädigt.



## Wie Hundekinder im Tierheim aufwachsen



Auch den Auslauf finden sie spannend. Ganz besonders toll finden sie die kleine Hundehütte, in der man sich prima verstecken kann. Mittlerweile spielen die Geschwister miteinander, da wird schon mal getobt, gerangelt und gestritten. Vor allem in diesen Spielen lernen die Hundewelpen, ihre Kräfte einzuschätzen und wissen, dass man nicht fest zubeißen darf. Natürlich bekommen sie auch Besuch von fremden Menschen, damit sie lernen, dass es noch andere Zweibeiner gibt.

Jeden Tag gibt es für die sechs Mädels und drei Jungs Neues zu entdecken und lernen. Nach so einem aufregenden Tag sind die Hundekinder dann sehr müde und kuscheln sich abends zusammen in ein Körbchen und wärmen sich gegenseitig. Auch ich setze mich abends nach einem anstrengenden Tierheimtag gerne noch etwas dazu. Dann wachen sie wieder auf, die kleinen Rabauken, klettern herum und probieren alles mit ihren Zähnen aus. Inzwischen sind sie sechs Wochen alt. Manche haben

bereits Interessenten. Es wird uns schwer fallen, sie loszulassen, vor allem für ihre Mama. Doch erst mit etwa neun bis elf Wochen haben sie soviel gelernt, dass sie vermittelt werden können.

Wir sind gespannt, wie sie sich weiter entwickeln, und wie sie aussehen werden, wenn sie erwachsen sind. Wir wollen mit dieser Geschichte nicht motivieren, ebenfalls Welpen zu züchten. Vielmehr wollen wir damit aufzeigen, wie auch in einem Tierheim neues Leben entsteht und wie Tierkinder heranwachsen. Ein Tier aufzunehmen, bedeutet Verantwortung, Zeit und Geld zu investieren. Auch muss man bedenken, dass ein Welpen nicht immer klein und putzig bleibt. Sie werden größer, die Ansprüche werden größer, und man sollte sich im Vorfeld Gedanken machen, ob man dem Tier gerecht werden kann. Hundeerziehung spielt dabei auch eine wichtige Rolle. Leider erlebt das Tierheim immer wieder Fälle, bei denen die Erziehung oftmals auf der Strecke bleibt oder in die falsche Richtung gelenkt

wird. Es braucht konsequentes Training, bis Verhaltensmuster geändert werden können. Sinnvoll wäre auch der Besuch in einer Hundeschule. Die meisten bieten Welpenkurse an, in denen die kleinen vierbeinigen Racker spielerisch an die Umwelt und das Leben miteinander herangeführt werden. Wird das alles bedacht, steht einem neuen Haustier nichts im Wege und die Zukunft für einen kleinen Welpen kann beginnen.

(von Nina Herzog)

### Tierhaltung wird bei Sozialleistungen nicht beachtet – Kritik des Deutschen Tierschutzbundes an neuen Hartz IV-Sätzen

Nach bisher vorliegenden Meldungen hat die Bundesregierung die Tierhaltung bei der Bemessung der Hartz IV-Sätze für das Existenzminimum explizit ausgeklammert. Das stößt auf Kritik des Deutschen Tierschutzbundes.

Schon jetzt wird in den Tierheimen jedes dritte Tier aus finanziellen Gründen abgegeben. Hinzu kommen die Fälle, in denen einzelne Bedürftige bei einem Umzug aufgrund der Festlegungen durch ALG II ihr Tier abgeben müssen. Denn die Sozialämter berücksichtigen auch dabei die Tierhaltung nicht, in den zugewiesenen Wohnungen aber besteht oft ein Tierhaltungsverbot. Die Abgabe des Tieres ist dann der traurige Schluss. Die Belastungen der Tierheime durch abgegebene Tiere werden durch die Entscheidung der Bundesregierung zunehmen, befürchtet der Deutsche Tierschutzbund. Zudem wird dabei die wichtige, stützende Rolle der Tiere gerade für diese Personengruppe und die Gesellschaft insgesamt nicht beachtet.

„Die Mensch-Tier Beziehung ist gut, es scheitert dann am Geld. Für viele Bedürftige, gerade z.B. ältere Bürgerinnen und Bürger und Langzeitarbeitslose, sind die Tiere aber oft die letzte Brücke hinein in die Gesellschaft. Ohne Tiere droht die völlige Isolation, der weitere Rückzug.

Wir appellieren an die Bundesregierung, diesen Schritt zu überdenken, mindestens für die Fälle eines Umzugs“, erklärt Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. (Aus einer Pressemeldung des Deutschen Tierschutzbunds e.V., Bonn, 27. September 2010)

Heizungen Pellets, Gas, Öl, Solar  
Bäder Neubau, Renovierung  
Kaminverkleidungen, Dachrinnen, uvm.

Mehr Spaß im Bad!

Rolf **SCHÄFER**  
WÄRME WASSER SOLAR

Arbachtalstraße 2 · Eningen · Tel. 071 21/8 37 90  
www.rolf-schaefer.de · schaefer-eningen@t-online.de

Hundehotel-Haid

Telefon 0 71 29/93 29 47 · www.hundehotel-haid.de

Holz  Alu ...Metall ...

**Zäune und Tore**

aus Alu, Draht, Holz,  
Kunststoff und Stahl

Beratung · Planung · Lieferung  
fachgerechte Montage

**Besuchen Sie unsere Ausstellung!**

**ZAUN-SAUTER**

Gartenelemente GmbH  
Am Heilbrunnen 53 · 72766 Reutlingen  
☎ (0 71 21) 47 00 31

In Harmonie mit der Natur

*La Lavande*®

nature & handcraft

www.la-lavande.de

Hundebetten  
Hundelounges  
Hundekissen

**KATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE!****Lea**

Lea hatte ihr bisheriges Leben als Wohnungskatze verbracht. Das hat ihr wohl nicht gepasst, und sie fing an, unsauber zu werden. Ein Grund, warum das Tierheim Reutlingen ihre Samtpfoten nur MIT Freilauf vermittelt. Eine solche Art der Vermittlung ist aus Tierschutz rechtlicher Sicht artgerecht. Die zweijährige Kätzin sucht ein Zuhause, wo sie ihre Freiheit in Haus und Garten genießen kann. Sie entwickelt sich schon hier zu einer absoluten Traumkatze.

**Lady Gaga**

Sie kann zwar nicht singen, aber etwas anders ist sie schon. Ihre Charaktereigenschaften zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich zwar gerne streicheln lässt, im nächsten Moment aber auch mal ihre Krallen zeigen kann. Vielleicht hat sie nie so richtig kennen gelernt, was es heißt, von Menschen umsorgt und geliebt zu werden. Deshalb ist sie keine schlechte Katze. Sie ist sehr freiheitsliebend, und wer ihr diese Freiheiten lässt, kommt mit ihr auch zurecht. Wer weiß, ob sie sich nicht irgendwann selber zum schmusen anbietet?

**Suleika**

Suleika gehört zu den Tierschicksalen, bei denen sich die Tierhalter ihre Schützlinge nicht mehr leisten können. Alte oder kranke Tiere werden in den Tierheimen abgegeben, da den Besitzern Tierarztkosten oder erforderliche Medikamente zu teuer sind. Trotz ihrer zwölf Jahre gehört sie noch lange nicht zum alten Eisen. Sie liebt es ruhig, und vielleicht wäre ein Platz bei älteren Leuten ideal für ihren Lebensabend.

**Zury**

Völlig verschmust und anhänglich ist die weiße Zury. Dabei drängt sie sich einem nicht gleich auf, sondern freut sich, wenn man sich mit ihr beschäftigt. Sie ist sehr verträglich mit den Katzen hier im Tierheim und auch sonst stellt sie keinerlei Ansprüche. Wer noch nie eine Katze besessen hat, für den wäre die einjährige Kätzin sicherlich sehr geeignet.

# KLEINTIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



## Degus

Sie heißen „Degus“ und gehören zu einer Nagergruppe aus Südamerika. Es sind sehr quirlige Tierchen, die ein interessantes Sozialverhalten aufweisen. Sie leben in Gruppen und kuscheln auch gerne untereinander. Degus sind tagaktiv, meistens liegt der Höhepunkt der Aktivität frühmorgens und am späten Nachmittag. Auch nachts sind sie immer wieder in Bewegung. Die Unterbringung dieser Nager erfordert eine ‚nagesichere‘ Voliere, die groß genug ist, um Materialien wie Äste oder Versteckmöglichkeiten unterzubringen. Nach ausgedehntem Spiel nehmen sie auch gerne mal ein Bad im Sand. Degus werden etwa fünf bis sieben Jahre alt. Zur Zeit befinden sich verschiedene Gruppen hier im Tierheim.



## Wasserschildkröten

Zwei überaus interessante Wasserschildkröten schwimmen zur Zeit im Kleintierhaus ihre Runden. Eines der beiden Tiere ist eine Hieroglyphen-Schmuckschildkröte und benötigt, wie ihre anderen Artgenossen auch, viel Platz zum Schwimmen oder zum an Land gehen. Sollten die Tiere ganzjährig im Aquarium gehalten werden, dann sollte das Aquarium mindestens 120cmx50cmx50cm für ein Tier fassen. Diese Tiere sind ausgezeichnete Schwimmer, deshalb sollte man ihnen soviel Schwimmraum wie möglich gönnen.



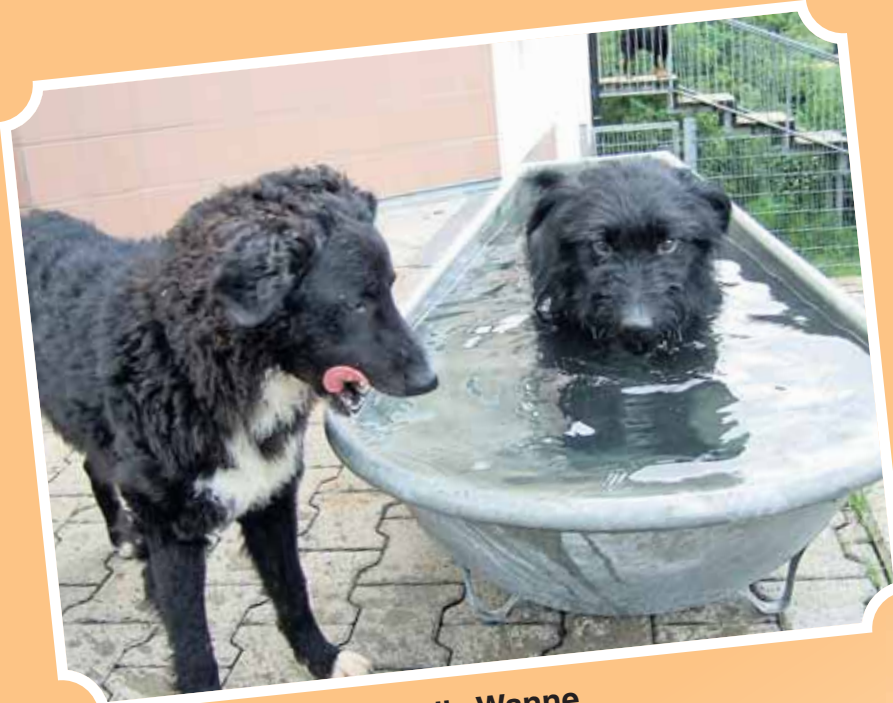
## Großkaninchen

Insgesamt mussten neun Kaninchen von einem Tierschutzfall geholt werden. Die Tiere vermehrten sich dort unkontrolliert. Inzwischen wurden die Kaninchen nach Geschlechter getrennt und die Rammler zum Teil schon kastriert. Insgesamt handelt es sich bei den Kaninchen um sechs männliche und drei weibliche Tiere, die zur Gattung der Großkaninchen gehören.



## Nymphensittich

Mehrere Nymphensittiche unterschiedlichen Alters flattern zur Zeit durch die Voliere des Vogelhauses. Die Tiere kamen aus unterschiedlichen Gründen ins Tierheim. Ein besonders tragischer Fall handelte von sechs Nymphensittichen, die zusammen in viel zu kleinen Käfigen gehalten wurden. Bei der Abgabe der sechs Tiere lag ein Nymphensittich bereits tot in seinem Käfig. Inzwischen haben sie sich in der Großraumvoliere erholt und warten auf ein neues Zuhause.



Wehe Du pinkelst in die Wanne



Hey, wo bleibt mein Eis?



Ich glaub ich gehe heute noch ins Freibad

# Sommer 2010

Nicht gerade der absolute Traumsommer. Ein paar heiße Tage waren dennoch dabei, die Mensch und Tier gleichermaßen schwitzen ließen. Hier ein paar Beispiele, wie die Tiere diese Hitze überstanden.



Zum Glück hab ich eine Markise am Karton



Einmal komplett eincremen bitte



hier lässt es sich doch prima aushalten



ein Nickerchen bei der Hitze kann nie schaden



Ist der Badesee noch weit?



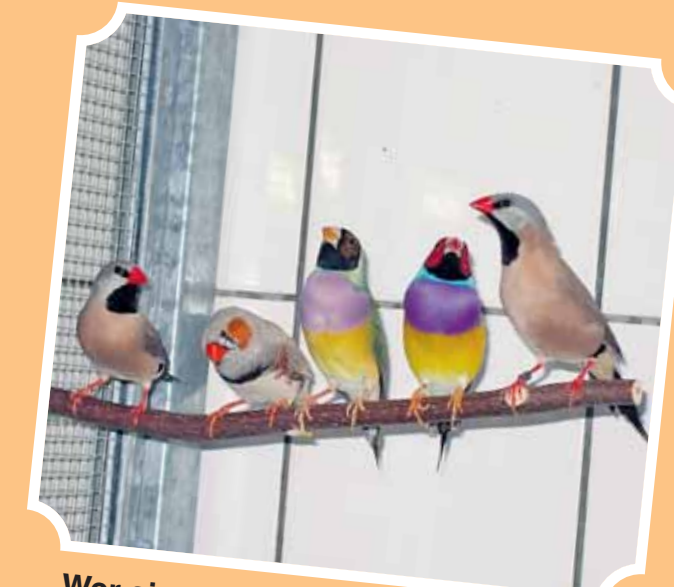
Mir hängt die Zunge bis zum Hals



noch nie was von Wellenbad gehört ?



Was gibt es da zu lachen?



Wer singt hier „Regen Regen Welch ein Segen?“

## Neu im Tierheim: Gassigeher-Schulungen ab 2011 nicht mehr ohne

Mehr Spaß und Sicherheit für unsere Gassigeher und unsere Hunde verspricht unser neues Projekt. Ab November bieten wir für alle ehrenamtlichen Gassigeher eine zweiteilige Schulung an. In Theorie und Praxis wird auf die Besonderheiten im Umgang mit unseren Vierbeinern hingewiesen, so dass entspannten Spaziergängen nichts mehr im Wege steht.

2011 ist ohne "Gassigeher-Diplom" kein Ausführen der Tierheimhunde mehr möglich.

Hunde ausführen ist bei unseren Besuchern im Tierheim sehr beliebt. Trotz Rudelhaltung und großen Freiläufen bedeutet es auch für die meisten unserer Hunde ein Highlight des Tages. Doch einen Tierheimhund auszuführen bedeutet auch immer besondere Sorgfaltspflicht walten zu lassen. Da spielen nicht nur versicherungstechnische Gründe eine wichtige Rolle, sondern vor allem auch die Sicherheit für Mensch und Tier. Nicht alle Hunde sind Umwelt erfahren und wohl-erzogen und nicht alle am Gassigehen Interessierten sind Hunde erfahren und mit den Besonderheiten des Tierheimlebens vertraut.

Nun starten wir für alle, die gerne Tierheimhunde ausführen möchten, mit den Gassi-Geher-Schulungen. Im Theorieteil wird nicht nur allgemeines Wissen zum

Umgang mit fremden Hunden und Hundeverhalten erläutert, ein wichtiges Augenmerk wird auf Situationen im und um das Tierheim gelegt. Im Praxisteil wird dann mit unseren Hunden die Leinenführigkeit, Verhalten bei Begegnungen mit anderen Hunden, Joggen, Radfahren u.ä. geübt.

Termine und Listen zur Anmeldung für die Gassigeher-Schulung liegen im Tierheim-Büro aus. Für Mitglieder des Tierschutzvereins Reutlingen u.U e.V. ist die Teilnahme kostenfrei, für Nichtmitglieder wird ein Kostenbeitrag von 15,- € fällig.

Nach dem Besuch der beiden ca. 1,5-stündigen Seminare erhält jeder Teilnehmer den neuen Gassigeher-Führerschein.

**Termine Theorie (Teil 1):**  
Sa. 06.11.2010 15.00 Uhr  
Di. 09.11.2010 16.00 Uhr  
Sa. 13.11.2010 15.00 Uhr  
Di. 16.11.2010 16.00 Uhr

**Termine Praxis (Teil 2):**  
Di. 23.11.2010 16.00 Uhr  
Di. 30.11.2010 16.00 Uhr  
Sa. 04.12.2010 15.00 Uhr



## HUNDE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



sich aufgrund seines Temperaments und Stärke über kräftige, unternehmungslustige Menschen, gerne mit Garten, sehr freuen. Xado ist acht Jahre alt.

### Xado

Der wunderschöne Schäferhundrüde Xado wurde wegen Zeit- und Platzmangel im Tierheim abgegeben. Im Tierheim ist er schon sehr gut mit Hündinnen und auch mit einigen Rüden verträglich, geht gerne spazieren und ist freundlich zu allen. Da der anhängliche, verschmuste Rüde schon etwas erzogen ist, problemlos im Auto mitfährt und auch alleine bleiben kann, ist er ein angenehmer Begleiter. Er würde

### Jasper

Der siebenjährige Münsterländer-Mix Jasper wurde mit zwölf weiteren Hunden aus einem überfüllten Gnadenhof übernommen. Er ist ein aktiver und lebendiger Mischlingsrüde, der sich mit allen Hunden gut verträgt. Jasper ist außerdem sehr verschmust und anhänglich und sucht deshalb ständig die Nähe der Tierpflegerinnen. Er geht mit vertrauten Personen gern spazieren. Der freundliche Jasper ist offen für alles Neue und weil er ständig dazu lernt, sucht er Menschen, die Zeit und Lust haben, ihn zu fördern.



### Elena

Elena wurde zusammen mit zwei weiteren Jack Russell Damen im Tierheim abgegeben. Anfangs ist sie sehr zurückhaltend und möchte nicht angefasst werden, folgt ihrer Bezugsperson aber auf Schritt und Tritt hinterher. Mit etwas Bestechung und Geduld zeigt sie sich verschmust und sitzt in der Pause auch schon mal auf dem Schoß. Mit anderen Hunden versteht sie sich



prima. Das an-der-Leine-laufen muss die dreijährige Hündin noch lernen. Deswegen sucht sie sehr geduldige und ruhige Menschen mit Einfühlungsvermögen.

## Den schmerzlichen Abschied mit Würde gestalten.



Tierbestattung Mauthe  
Ringstraße 57 · 73257 Köngen  
Telefon/Fax 07024/812 69  
Mobil 0179 6 95 06 03  
www.tierbestattung-mauthe.de



MITGLIED IM BUNDESVERBAND DER TIERBESTATTER E.V.

# Protestzug gegen Affenqual in Tübingen



Rund 200 Beteiligte versammelten sich am Samstag, dem 05. Juni 2010, auf dem Tübinger Marktplatz, um gegen die Affenversuche in Tübingen zu protestieren. Der Landestierschutzverband Baden-Württemberg war

einer der Mitveranstalter der Aktion, die von dem Verein „Ärzte gegen Tierversuche“ initiiert worden war. Auch die AntiSpe aus Tübingen und Menschen für Tierrechte Baden-Württemberg e.V. waren dem Aufruf gefolgt.

Mit einer Demonstration durch die Tübinger Innenstadt machten die Tierschützer auf die noch immer praktizierten Versuche am Affenhirn aufmerksam und forderten eine tierversuchsfreie Forschung.

Die Affen werden dabei in einem so genannten Primatenstuhl fixiert und bewegungsunfähig gemacht. In den Schädel wird eine Halterung implantiert, mittels derer der Schädel im Primatenstuhl festgeschraubt wird. In den Augen wird ein Metallring eingesetzt, über den die Augenbewegungen gemessen werden. Damit sollen die Tiere gezwungen werden, Aufgaben am Bildschirm zu lösen. Während der gesamten Versuchsphase haben die Affen keinen freien Zugang zu Wasser. Werden die Aufgaben erfolgreich gelöst, erhalten Sie tropfenweise Flüssigkeit. „Das Dasein dieser hochintelligenten Tiere ist von Anfang bis Ende eine Tortur, eine Folter, eine himmel-schreiende Quälerei“, betonte Herbert Lawo, Vorsitzender des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg, bei einer anschließenden Kundgebung auf dem Tübinger Marktplatz. Passanten und Teilnehmer zeigten sich bestürzt über

das Leid der Tiere in den Labors. „Es gibt keinen vernünftigen Grund, der solche Misshandlungen rechtfertigen würde, weder einen ethischen noch einen wissenschaftlichen“, so Herbert Lawo weiter. Gleichartige Versuche wurden bereits in Berlin und München aus ethischer und aus wissenschaftlicher Sicht nicht mehr genehmigt. Das gleiche wolle man nun auch in Tübingen erreichen. Auch in Bremen waren solche Versuche zunächst nicht mehr genehmigt worden, allerdings hat das dortige Verwaltungsgericht diese Entscheidung kürzlich revidiert und für entsprechende Nachweise Gutachten gefordert.



**Durchbruch:  
Bundesrat stimmt für  
Brandzeichenverbot**

**Petra Durst-Benning zu Gast  
im Reutlinger Tierheim**

Bundesrat hat heute Rheinland-pfälzischen zum Verbot des Schenkelbrandes bei Fohlen zugestimmt. Mit dieser Entscheidung wird der Weg frei, diese schmerzliche Prozedur gesetzlich zu verbieten. Der Deutsche Tierschutzbund fordert seit Jahren das Verbot dieser Tierqual und hat im Vorfeld die Diskussion im Bundesrat begleitet.

Fohlen dem qualvollen und unnötigen Brennen ausgesetzt. Das "Chippen" hingegen ist fälschungssicher und macht jedes Pferd individuell und unverwechselbar identifizierbar. Das Brandzeichen aber hat nur einen Werbezweck für den jeweiligen Zuchtverband und stellt somit keine individuelle und unverwechselbare Kennzeichnungsmethode dar.

Der jahrelange Kampf um das so genannte Schenkelbrand, bei dem Fohlen durch Brenneisen eine tiefe Verletzung zugefügt wird, kommt nun heute zum Erfolg", freut sich Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. "Nun haben wir allerdings, die Bundesregierung beschluss des Bundes zügig umsetzt", fordert er. "Wir werden das Verbot nachdrücklich verfolgen."

Fohlen erleiden durch Brandzeichen Verbrennungen dritten Grades (irreversible Zerstörung der Oberhaut und der Haarfollikel). Dadurch werden große Narben künstlich herbeigeführt, die sich von der gesunden Haut abheben und lebenslang sichtbar sind.

In Dänemark ist der Schenkelbrand seit 1. März 2010 gesetzlich verboten, ebenso besteht ein gesetzliches Verbot in Schottland und voraussichtlich auch bald in ganz Großbritannien. (Pressemeldung des Deutschen Tierschutzbundes e. V. vom 15.10.2010)

Seit dem 1. Juli gilt eine EU-weit gültige Kennzeichnungspflicht mit dem Mikrochip für alle Hunde, die registriert werden müssen.



Eine Zeitreise in die Vergangenheit erlebten die Zuhörer beim ersten Bücherfest im Reutlinger Tierheim. Zu Gast war die Bestsellerautorin Petra Durst Benning, die aus ihrem Roman „Die Samenhändlerin“ las. Unter hochsommerlichen Temperaturen trafen sich im Innenhof des Reutlinger Tierheimes ein Kreis Leser, um beim ersten Bücherfest des Tierschutzvereins dabei zu sein. Nach dem Motto „stöbern, schmökern, kaufen“ konnten sich die Fans literarischer Werke im Bücherflohmarkt nach neuen Büchern umschauen und sie erwerben. Höhepunkt des Abends war die Lesung der Bestsellerautorin Petra Durst-Benning, die aus ihrem historischen Roman „Die Samenhändlerin“ las. Sie entführte die Leser in eine Zeitreise um das Jahr 1849 nach Gönningen, als

das ganze Dorf vom Handel mit Sämereien und Tulpenzwiebeln lebte. Die Samenhändler waren damals „Weltmarktführer“ auf diesem Gebiet und bereisten viele Länder. Gönningen, das malerisch am Fuße des Roßberges liegt, ist Schauplatz der Handlung. In ihrem Buch beschreibt die Autorin die Geschichte einer jungen Frau, die nach Gönningen kommt, um den Vater ihres ungeborenen Kindes zu suchen und dort ihrer Widersacherin begegnet. Die Bestsellerautorin historischer Romane gab ihr Debüt mit ihrem Roman „Die Silberdistel“, in dem es um den Bauernkrieg um 1524 ging. Es folgten bis jetzt 11 weitere Romane, die auch im gesamten europäischen Ausland verkauft werden. In einer anschließenden Fragerunde hatten die Zuhörer die Möglichkeit,

mehr über die Autorin zu erfahren. Petra Durst-Benning ist eine große Tierfreundin. Sie hatte schon immer Hunde, die sie aus Tierschutzorganisationen zu sich geholt hat. „Beim Gassi gehen kann ich nachdenken, und ich komme immer wieder auf neue Ideen“, berichtete Durst-Benning nach der Lesung. Den Zuhörern hat es gefallen und wer Glück hatte, gewann ein handsigniertes Buch der Autorin.

**Wir erreichen  
100.000 Haushalte  
mit dem Thema Tierschutz  
und Sie mit  
Ihrer Anzeige  
in dieser Zeitschrift!**



## Durchbruch: Bundesrat stimmt für Brandzeichenverbot

Der Bundesrat hat heute dem rheinland-pfälzischen Antrag zum Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden zugestimmt. Mit der heutigen Entscheidung wird der Weg frei, diese tierquälereische Prozedur endlich gesetzlich zu verbieten. Der Deutsche Tierschutzbund fordert bereits seit Jahren das Verbot dieser Tierqual und hatte im Vorfeld die Diskussion im Bundesrat aktiv begleitet.

"Unser jahrelanger Kampf gegen das so genannte Brennen, bei dem Fohlen mit einem Brenneisen eine schwere Verletzung zugefügt wird, kommt nun heute endlich zum Erfolg", freut sich Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. "Nun erwarten wir allerdings, dass die Bundesregierung den Beschluss des Bundesrats zügig umsetzt", fordert Apel. "Wir werden das mit Nachdruck verfolgen."

Obwohl seit dem 1. Juli 2009 eine EU-weit gültige Kennzeichnungspflicht mit einem Mikrochip für alle Pferde gilt, wurden nach

wie vor Fohlen dem qualvollen und unnötigen Brennen ausgesetzt. Das "Chippen" hingegen ist fälschungssicher und macht jedes Pferd individuell und unverwechselbar identifizierbar. Das Brandzeichen aber hat nur einen Werbezweck für den jeweiligen Zuchtverband und stellt somit keine individuelle und unverwechselbare Kennzeichnungsmethode dar.

Fohlen erleiden durch Brandzeichen Verbrennungen dritten Grades (irreversible Zerstörung der Oberhaut und der Haarfollikel). Dadurch werden große Narben künstlich herbeigeführt, die sich von der gesunden Haut abheben und lebenslang sichtbar sind.

In Dänemark ist der Schenkelbrand seit 1. März 2010 gesetzlich verboten, ebenso besteht ein gesetzliches Verbot in Schottland und voraussichtlich auch bald in ganz Großbritannien. (Pressemeldung des Deutschen Tierschutzbundes e. V. vom 15.10.2010)

## Petra Durst-Benning zu Gast im Reutlinger Tierheim



Eine Zeitreise in die Vergangenheit erlebten die Zuhörer beim ersten Bücherfest im Reutlinger Tierheim. Zu Gast war die Bestsellerautorin Petra-Durst Benning, die aus ihrem Roman „Die Samenhändlerin“ las. Unter hochsommerlichen Temperaturen trafen sich im Innenhof des Reutlinger Tierheimes ein Kreis Leser, um beim ersten Bücherfest des Tierschutzvereins dabei zu sein. Nach dem Motto „stöbern, schmökern, kaufen“ konnten sich die Fans literarischer Werke im Bücherflohmarkt nach neuen Büchern umschauen und sie erwerben. Höhepunkt des Abends war die Lesung der Bestsellerautorin Petra Durst-Benning, die aus ihrem historischen Roman „Die Samenhändlerin“ las. Sie entführte die Leser in eine Zeitreise um das Jahr 1849 nach Gönningen, als

das ganze Dorf vom Handel mit Sämereien und Tulpenzwiebeln lebte. Die Samenhändler waren damals „Weltmarktführer“ auf diesem Gebiet und bereisten viele Länder. Gönningen, das malerisch am Fuße des Roßberges liegt, ist Schauplatz der Handlung. In ihrem Buch beschreibt die Autorin die Geschichte einer jungen Frau, die nach Gönningen kommt, um den Vater ihres ungeborenen Kindes zu suchen und dort ihrer Widersacherin begegnet. Die Bestsellerautorin historischer Romane gab ihr Debüt mit ihrem Roman „Die Silberdistel“, in dem es um den Bauernkrieg um 1524 ging. Es folgten bis jetzt 11 weitere Romane, die auch im gesamten europäischen Ausland verkauft werden. In einer anschließenden Fragerunde hatten die Zuhörer die Möglichkeit,

mehr über die Autorin zu erfahren. Petra Durst-Benning ist eine große Tierfreundin. Sie hatte schon immer Hunde, die sie aus Tierschutzorganisationen zu sich geholt hat. „Beim Gassigehen kann ich nachdenken, und ich komme immer wieder auf neue Ideen“, berichtete Durst-Benning nach der Lesung. Den Zuhörern hat es gefallen und wer Glück hatte, gewann ein handsigniertes Buch der Autorin.

**Wir erreichen  
100.000 Haushalte  
mit dem Thema Tierschutz  
und Sie mit  
Ihrer Anzeige  
in dieser Zeitschrift!**



# Zaunaktion abgeschlossen

Innerhalb von knapp drei Monaten war es geschafft. Endlich konnten Teile der alten Zaunanlage im Hundeaußenbereich ersetzt werden. Die alten Zäune bestanden aus Maschendraht. Sie waren bereits an vielen Stellen geflickt und schlossen nicht mehr sicher. Nun ist der größte Teil der Zaunanlage erneuert. Dies war nur durch einige Spendengelder in der Vergangenheit möglich geworden. Hierfür bedanken wir uns bei allen, die das Tierheim mit einer Spende bedachten. Ein kleinerer Teil muss noch saniert werden, allerdings wird dies aus Kostengründen verschoben werden müssen.



Hausmeister Hans-Jörg Klein bei der Kontrolle, ob alles an seinem richtigen Platz ist.



So sieht die neue Zaunanlage nach der Fertigstellung aus. Hier mit Blick in den alten Großauslauf.



# Tierschicksale

Sarkastisch formuliert könnte man fast meinen, in manchen Haushalten ginge eine wahre Entrümpelungsflut vor sich. Dabei werden nicht nur alte Staubsauger, Mikrowellen, Kleidung oder verschlissene Möbel weggeworfen. Nein! Auch Vierbeiner fallen der Entrümpelungsaktion zum Opfer. Es grenzt oft an Ohnmacht, wenn man miterlebt, wie mit manchen Tieren umgegangen wird.

Fall Tonjo und Antonjo: Beide wurden morgens von Tierheimmitarbeiterinnen entdeckt, als sie die Kadaverbox vor dem Tierheim öffneten. Diese Box dient in der Nacht ausschließlich der Polizei dazu, aufgefundene tote Tiere im Tierheim vorbeizubringen, die dann am nächsten Morgen von den Mitarbeiterinnen nach Tätowierung, Alter und Geschlecht untersucht werden, um die möglichen Besitzer informieren zu können. Doch diesmal lagen keine toten Tiere, sondern zwei lebende Kater in der Box. Beide noch sehr jung, wurden sie auf solche Art und Weise entsorgt. Antonjo - so wurde einer getauft - hatte eine Lähmung der hinteren Beinchen, er konnte sich nur mit seinen Vorderpfötchen vorwärts bewegen. Selbst Gänge aufs Katzenklo bereiteten dem hübschen Kater Probleme, er konnte sich kaum halten und kippte immer wieder um. Unsere Tierärztinnen konnten ihm leider nicht helfen. Antonjo musste eingeschläfert werden, denn sein Leben mit dieser Behinderung hätte für ihn unnötiges Leiden und Qualen bedeutet.

Das Tierheim bittet an dieser Stelle erneut alle Tierhalter, die aus irgendwelchen Gründen ihr Tier nicht mehr halten können oder wollen, wenigstens dafür zu sorgen, dass die weitere Zukunft des Tieres gesichert wird, indem das Tier im Tierheim abgegeben wird, damit von dort aus ein neues gutes Zuhause gefunden werden kann. Das ist das Mindeste, was die Tiere von „Ihren“ Menschen erwarten dürfen, denen sie auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind.



# Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

## Liebe Tierfreunde,

wir holen Tiere aus Not und Elend, versorgen und pflegen ihre geschundenen Körper, trösten Ihre verletzten Seelen. Wir führen sie in ein würdiges Tierleben und geben ihnen verloren gegangenes Vertrauen zu uns Menschen wieder zurück.

Das alles kostet viel Geld. Wir geben es gerne aus für unsere Schutzempfohlenen. Noch nie haben wir ein Tier im Stich gelassen, auch nicht bei »leeren Kassen«. Lieber verschulden wir uns. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig Tiere vor, um an einem Beispiel zu zeigen, was wir mit Ihrem Geld machen, denn es sind Ihre Spenden, die uns dabei helfen!

Deshalb haben wir diese Seite liebevoll »Bettelseite« genannt. Mit Ihrer Hilfe kann unser Tierheim auch weiterhin ein Hospiz für jedes Tier, für jede Not bleiben.

Dafür danken wir Ihnen sehr. Ihre Tierheim-MitarbeiterInnen

## Paola ist ein echter Sonnenschein



Als Paola vor acht Wochen ins Tierheim kam, konnte sie nur auf drei Pfoten laufen. Sie kam aus einer schlechten Haltung und lebte ihr ganzes Leben an einer Kette. Mehrere Untersuchungen wurden durchgeführt, um Paola helfen zu können.

Ein Röntgenbild zeigte dann eine alte Oberschenkelfraktur, die unbehandelt blieb. Durch die fehlende tierärztliche Betreuung ist der Bruch falsch zusammengewachsen, wodurch der Oberschenkel stark verkürzt wurde. Eine Operation ist nicht möglich, da die

Rekonstruktion der Gliedmaßen in diesem Stadium der Verwachsung völlig ausgeschlossen ist. An ihre Behinderung hat sich Paola inzwischen längst gewöhnt. Sie empfindet keine Schmerzen durch die Oberschenkelverkürzung und kann genau so rennen wie ein gesunder Hund auf vier Pfoten. Dass merkt man ihr auch an. Sie tollt und flitzt mit den anderen Hunden durch die Ausläufe, als gäbe es kein Halten mehr. Paola hat einen unglaublich starken Lebenswillen. Sie genießt ihr neu gewonnenes Leben

in vollen Zügen und man könnte meinen, sie möchte ihre verlorene Zeit in allen Einzelheiten wieder nachholen.

Morgens freut sie sich schon auf das Eintreffen der Hundepflegerinnen, denn das bedeutet für sie wieder ein Tag voller Spiel, Spaß und Freude. Egal ob man ihr den Ball wirft oder mit einem Stofftier spielt. Man kann sie für alles begeistern. Da die tierärztlichen Untersuchungen bereits einiges an Geld verschlungen haben, wären wir über eine Spende für Paola sehr dankbar.

### Ich möchte den Tieren helfen und erkläre deshalb meinen Beitritt zum Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Mein Beitrag beträgt \_\_\_\_\_ jährlich  
\_\_\_\_\_ vierteljährlich  
\_\_\_\_\_ monatlich

Die Höhe des Beitrags liegt in meinem Ermessen.

Die Mindesthöhe beträgt EUR 25,- jährlich.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Einzugsermächtigung

Konto Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Tierschutzverein Reutlingen e.V.

den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Bitte buchen Sie den Betrag ab.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Beitrittserklärung an:

**Tierschutzverein Reutlingen e.V.**

**Im Stettert 1-3, 72766 Reutlingen**

**Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung gem. § 10 b EStG als Sonderausgaben geltend machen.**

**Wir danken Ihnen sehr herzlich!**

**KSK Kto.-Nr. 13413 BLZ 640 500 00**

**Voba Kto.-Nr. 116 116 005 BLZ 640 901 00**



**Max Herfert**, geb. 1953, Inhaber eines Musikinstrumentengeschäfts in Reutlingen, **Autor** von »Die neue Häßlichkeit« 1999, »Boxen mit Rene Weller« 2003, »Mein Weg« 2006, **Maler** mit Ausstellungen seit 1994, **Boxer** seit 1983, **Studium** der Biologie, ev. Theologie, Philosophie und Psychologie.



**Max Herfert ist dem Reutlinger Tierheim über seine Tiere sehr verbunden. Als ein Mensch, der mit wachen Augen und fühlendem Herzen an allem Leben um sich herum Anteil nimmt, befasst er sich an dieser Stelle unter der Rubrik "Spurensuche" immer wieder mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Er stellt Fragen, blickt hinter Vordergründiges, entwickelt Ideen, gibt Denkanstöße, zeigt Handlungsmöglichkeiten auf oder berichtet.**

**Heute:**

# Treibhausemissionen

## „FLEISCH ESSEN IST SCHLIMMER ALS AUTO FAHREN“

(Washingtoner Worldwatch Institute)

Mitleid zu empfinden, ist vielleicht die ursprünglichste und auch wichtigste Voraussetzung zur Entwicklung unserer Ethik. Eine Voraussetzung, die auch ohne Gesetze, die ohne Furcht vor einer angedrohten Strafe verhindert, andere Menschen zu demütigen oder gar zu töten. Die Empfindung von Mitleid regelt in entscheidender Weise das Zusammenleben von Menschen. Was aber verhindert, frage ich mich – außer niedrigen, jede Ethik entbehrenden Gründen, Mitleid mit Tieren zu empfinden? Wie kann man mit dem Anspruch auf ethisches Denken und den daraus resultierenden Handlungen Gewalt gegenüber anderen Menschen ablehnen, wenn aber gleichzeitig für Tiere jede Form von Mitleid und Mitgefühl fehlt? Mit Entsetzen hörte ich Ende Oktober in einer Gesprächsrunde des SWR über das Kochen, die eingeladenen Gäste (u.a.

„Starkoch“ Vincent Klink) von „Kultur reden, wenn es um das Töten von Tieren und der Zubereitung der Leichen geht. Solche Dekadenz ist nicht zu überbieten. Zu ethisch und moralisch einwandfreien Handeln gehört es mitunter, die eigene Gier im Zaum zu halten und manche (Essens-) Angebote auszuschlagen. Ein Teil der Gäste aus erwähnter SWR-Sendung („Samstag Abend“) vermittelte mir den kulturellen Stand von Neandertalern.

Am 12. August 2010 erschien als Titelgeschichte in der „Zeit“ und im Oktober 2010 ein Bericht in der Reformhauszeitung „natürlich“ mit den Titeln „Lasst das!“ und „Das Tier und wir“ jeweils ein Bericht zu unserem Umgang mit den Schlachttieren. Die „Zeit“-Redakteurin Iris Radisch und die Redaktion von „natürlich“ setzten sich dabei mit dem Buch „Tiere – essen“ des amerikanischen Schriftstellers Jonathan Safran Foer eingehend auseinander und zeigten sehr deutlich Argumente für die Abkehr vom Fleischkonsum auf. Es gibt zunächst einmal

leicht begreifbare Gründe, vielleicht deshalb, weil sie auf direkteste Art auch für uns Menschen Nachteile erzeugen. So leuchten zwischenzeitlich auch manchem „notorischen“ Fleischesser die Bedenken ein, die durch die gesundheitsgefährdenden Risiken beim Konsumenten durch dessen Fleischverzehr entstehen. So wird von Fachleuten ein wesentlicher Teil der Ursachen von Herz-Kreislaufleiden, aber auch von Krebsleiden, dem inzwischen hohen Fleischkonsum zugerechnet. Dass hier auch die Ursache für die Übertragung von Viren und Giftstoffen, die noch in den toten Tierkörpern erhalten bleiben, liegt, ist die Entstehung von Osteoporose, Gicht, Rheuma, Bluthochdruck und Adipositas dem Verzehr von Fleisch zugerechnet.

Bedeutender ist vielleicht die von Foer aufgeworfene Frage, ob wir uns überhaupt noch den Luxus des Fleischkonsums leisten können, wenn wir ihn im Zusammenhang mit der Entstehung von Umweltschäden und dem

enormen Wasserverbrauch sehen. Das Washingtoner „Worldwatch Institute“ klagt: 50% der globalen Treibhausgasemissionen entstehen durch die Massentierhaltung. Fleisch essen heißt eine gigantische Verschwendung hinnehmen: Jedes einzelne Kilo Rindfleisch steht für den Ressourcenverbrauch von bis zu 16 Kilogramm Getreide oder Soja, bis zu 15500 Litern Wasser und 323 Quadratkilometern Weideland. Gesteigert werden die Argumente für die Abkehr vom Fleischkonsum beim Aufwerfen der Frage, ob wir überhaupt das Recht haben, Tiere zu töten, um sie zu essen. Die dämlichste Antwort könnte sein, dass auch Tiere Tiere essen, um unser Handeln zu rechtfertigen. Der Mann kann reflektieren (oder sollte es können) und kann damit sein Handeln in Frage stellen. Der Mensch kann sich darüber informieren, dass sehr häufig Tiere in der industriellen Schlachthausroutine nicht gründlich genug betäubt und schreiend bei lebendigem Leib gehäutet und zerstückelt werden. Der Mensch sollte sich im

Klaren sein, dass es überhaupt keinen vernünftigen Grund gibt, sich selbst Leidensfähigkeit und Lebensrecht zuzusprechen und den Tieren abzuerkennen. Der Mensch sollte wissen, dass Tiere Angst und Panik empfinden und Schmerz erleiden, wenn sie niedergemetzelt werden. Der Mensch sollte begreifen, dass Augustinus ahnungslos war, als er den Tieren die Seele und auch die Vernunft absprach, und er sollte ganz vorsichtig bei der Überlegung sein, ob man über den „Lebenswert“ urteilen darf. Harvard-Forscher Steven Pinker kritisiert mit Recht: Es wäre pervers, den Säugetieren das Bewusstsein abzusprechen. Der Respekt vor der fremden Intelligenz muss heute die alte Überheblichkeit ablösen. Auch wenn 94% der Deutschen gerne tote Tiere essen, verliere ich nicht die Hoffnung, dass mancher Fleischesser einen Zugang zur Ethik auch gegenüber Tieren findet und das Lebensrecht von Schweinen, Rindern, Hühnern u.a. nicht geringer schätzt als das von Hunden und Katzen.

# Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd

Bereits seit Jahren engagiert sich der Landestierschutzverband BW e.V. u.a. speziell für alte kranke, tierärztlich nicht versorgte oder abgeschobene Pferde und bemüht sich, beschlagnahme oder „ausgemusterte“ Pferde aufzunehmen und artgerecht unterzubringen. Immer wieder gelingt es uns, einige Tiere später an geeignete Personen weiterzuvermitteln, die bereit und in der Lage sind, diesen ein dauerhaftes, neues Zuhause zu bieten.

Aber manchen Pferden kann eine erneute Umstellung nicht mehr guten Gewissens zugemutet werden. Es sind gerade die alten Pferde und die Tiere mit leidvoller Vergangenheit, die dem Landestierschutzverband erhalten bleiben und denen wir einen lebenswertes Pferde-dasein sichern wollen. Dementsprechend betreut der Landestierschutzverband zur Zeit Pferde und Ponys an verschiedenen Stellen und in unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs. Betreuung heißt: artgerechte Unterbringung (Gruppenhaltung), Pflege, Fütterung, täglicher Auslauf und Bewegung und umfassende tierärztliche Versorgung.

Dass so etwas nicht gerade billig wird, ist sicherlich leicht nachvollziehbar. Leider finanziert sich der Tierschutz in Deutschland – und damit auch der Landestierschutzverband – fast ausschließlich von Spendengeldern. Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar.



Einer unserer Schützlinge, der sich über Paten freuen würde ist beispielsweise:

## Alice

Alice ist eine ca. 1985 geborene rotbraune Isländer-Mix Stute, die aus einer völlig vernachlässigten Pferdehaltung gerade noch rechtzeitig befreit werden konnte. Schon fast verhungert beschlagnahmte sie Anfang 2000 das zuständige Veterinäramt. Völlig abgemagert und mit starkem Pilzbefall wurde Alice dann vom Landestierschutzverband übernommen. Doch damit nicht genug, kurz darauf musste sie wegen einer Kiefern-höhlenoperation auch noch in eine Tierklinik.

Doch Alice gab nicht auf und kämpfte. Dank guter Pflege erholte sie sich zusehends und war bald wieder völlig gesund. Es ging ihr wieder so gut, dass man sogar den Versuch wagte, sie an einen neuen Platz weiter zu vermitteln. Es zeigte sich allerdings

ziemlich bald, dass sie sich nicht in die neue Pferdegruppe integrieren ließ. Seitdem gehört Alice zum festen Bestand der nicht mehr vermittelbaren „Gnadenbrotpferde“ des Landestierschutzverbandes und lebt - zusammen mit anderen Tierschutzpferden des Landesverbandes - glücklich und zufrieden in einem Stall in der Nähe von Backnang.

Alice ist vom Wesen her ein eher zurückhaltendes und vorsichtiges Tier und reagiert Fremden gegenüber immer noch sehr ängstlich und skeptisch. Wenn sie jedoch eine Person gut kennt und erst einmal Vertrauen gefasst hat, wird sie sehr verschmust und anhänglich.

Sie genießt es beispielsweise dann auch richtiggehend, ausgiebig geputzt zu werden.

Im April 2010 machte die inzwischen in die Jahre gekommene Pferdedame dem Landesverband allerdings große Sorgen durch plötzlich auftretende Nierenprobleme. Dank schneller Reaktion von Seiten ihrer alarmierten Betreuerin, Tierarztnotdienst, mehrerer Infusionen (je 20 Liter in 6 Stunden) und aufopferungsvoller „Krankenpflege“ hat sie sich zur Freude aller wieder gefangen.

Ihre Blutwerte werden aber weiterhin kontrolliert und sie bleibt unter ständiger Beobachtung.



## Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Landestierschutzverband BW e.V. bis auf Widerruf den Patenschaftsbetrag von

€..... (in Worten:)

monatlich von meinem unten genannten Konto abzubuchen:

Name, Vorname:.....

Bank: .....

Bankleitzahl: .....

Konto- Nr. ....

Die Patenschaft kann ich jederzeit schriftlich kündigen

.....  
(Ort / Datum)

.....  
(Unterschrift)



Bitte abtrennen und senden an:

**Landestierschutzverband BW e.V.**

**Unterfeldstr. 14 B**

**76149 Karlsruhe**

*Der Landestierschutzverband ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spendenbescheinigungen können steuerrechtlich geltend gemacht werden.*

Übernehmen Sie eine Patenschaft und helfen Sie so, dass diese Tiere noch ein schönes Leben genießen können.

Für den Patenschaftsvertrag haben wir keinen Mindestbetrag angesetzt, d. h. Dauer und Höhe der monatlichen Überweisung liegt in Ihrem freien Ermessen.

Gerne können die Paten auch Kontakt zu ihren Patenpferden aufnehmen, sie beispielsweise gelegentlich besuchen und sich selbst davon überzeugen, dass die Patenschaftsgelder auch wirklich gut ankommen.

**Haben Sie Interesse oder weitere Fragen?**

**Dann wenden Sie sich doch an den**

Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V.

Unterfeldstr. 14 B

76149 Karlsruhe

Tel. 0721 / 704573

Fax. 0721 / 705388

www.landestierschutzverband-bw.de

Spendenkonto:

Postbank Karlsruhe BLZ 660 100 75,

Kontonummer 264 40-755

## „Laible und Frisch“



Einen ganz besonderen Besuch erhielt das Tierheim am 14.09.2010. Krisha Lindner, zuständig für die Kostümabteilung der SWR-Serie Laible und Frisch, überreichte dem Tierheim Reutlingen eine Spendenbox und drei Originalkostüme. Auf das Tierheim aufmerksam geworden ist Krisha Lindner, als sie dem Tierheim während einer

Drehpause einen Besuch abstattete. Bei ihrem ersten Besuch verliebte sie sich in einen Tierheimhund und übernahm eine Patenschaft für ihn. Eine selbst gebastelte Spendenbox stellte sie am Set auf. „Immer wenn Schauspielerkollegen kamen, weil am Kostüm was kaputt war, bat ich sie um eine kleine Spende für das Tierheim“, meinte sie in einem Interview. Immerhin kamen dadurch 126,31 € zustande. Aber das war noch nicht alles, was sie dem Tierheim überreichte. Sie zauberte drei Originalkostüme sowie zwei Hand signierte DVD's hervor, auf der alle Schauspieler der beliebten Serie unterschrieben haben. Diese Gegenstände kommen an unserem Weihnachtsmarkt am 28. November zur Versteigerung. Wer sich also gerne in Originalkleidung der Schauspieler kleiden möchte oder sich zuhause in aller Ruhe die neuesten Geschehnisse von Schafferdingen anschauen möchte, sollte sich diese Gelegenheit zur Versteigerung auf unserem Weihnachtsmarkt nicht entgehen lassen.

## „Abi-Jahrgang 2010“

Großen Dank gebührt dem Abi-Jahrgang 2010 der Laura-Schradin-Schule in Reutlingen. Durch das Sammeln für ihr Abschlussfest blieb nach der großen

Sause noch Geld übrig. Einen Teil des Geldes spendeten sie an das Tierheim Reutlingen. Constanze Münch und Michael Leipold übergaben an Herbert Lawo, Vorsitzender des Tierschutzvereins Reutlingen beim Herbstfest den Scheck in Höhe von 440,- €. Ein herzliches Dankeschön an den kompletten Abi-Jahrgang.



## Nachruf für Anna-Maria Naumann

### „Tierschützerin durch und durch“

**Seit 30 Jahren setzte sich Anna-Maria Naumann für den Tierschutz ein. Ihre besondere Liebe galt den Katzen. Sie starb am 24. August 2010.**



Was sie tun konnte, das tat sie auch. Für Anna-Maria Naumann war es immer wichtig, dass Tiere gerecht behandelt werden. Dafür nahm sie einiges in Kauf.

Ehrenamtlich versorgte sie streunende oder verhaltensgestörte Katzen. Viele dieser Tiere, die eine grausige Vergangenheit hinter sich hatten, nahm sie bei sich auf und verhalf ihnen zu einem besseren Leben. Sie betrieb Tierschutz vor Ort, indem sie eine eigens angefertigte Katzenfalle für die vielen streunenden Katzen aufstellte, um sie kastrieren und untersuchen zu lassen. Da sich solche Tiere nicht mehr vermitteln lassen, wurden sie nach der medizinischen Versorgung wieder in die Freiheit entlassen. Die Kastrationen wurden zum Teil im Tierheim durchgeführt. Oftmals brachte sie die Tiere auch zu ihrem eigenen Tierarzt, wenn der Termin ungünstig lag. Um die Kosten für den Tierarzt finanzieren zu können, bereitete sich Anna-Maria Naumann das ganze Jahr über für die Weihnachtsmärkte vor, um dort ihre eigens hergestellten Produkte verkaufen zu können. Egal ob es sich um selbst gemachte Liköre, leckere Plätzchen oder weihnachtliche Basteleien handelte, für jeden war immer etwas dabei. Auf den Weihnachtsmärkten wie Rübgarten, Häslach oder Dettenhausen war sie allseits bekannt. Immer einfach war die Tierschutzarbeit nicht. Sie war viel Kritik und Anfeindungen ausgesetzt. Manche Zeitgenossen waren offensichtlich allein darüber erbost, dass sich jemand um die Tiere kümmert und auf Missstände aufmerksam macht, denn es gibt leider immer noch Menschen, die ihre Katzen lieber ersäufen, erschlagen oder aussetzen. Auch wenn diese Anfeindungen sie manchmal zermürben konnten, gab sie niemals auf, sondern betrieb weiterhin wichtige Aufklärungsarbeit. Unzählige Katzenkinder hat sie mit dem Fläschchen aufgezogen, die keine Mutter mehr hatten. Durch ihre aufopferungsvolle Art hat sie vielen das Leben gerettet. Glücklicherweise machte es sie vor allem dann, wenn sie ihre aufgepäppelten Schützlinge in gute Hände weitervermitteln konnte. Und wenn die neuen Besitzer dann in Urlaub wollten, bot ihnen Anna-Maria Naumann einen Pensionsplatz in ihrer eigenen Katzenpension an. So waren immer viele Vierbeiner im Hause Naumann und das, obwohl sie selber noch ein Haus mit Garten, den Haushalt und ihre Familie zu versorgen hatte. Sie war eine Tierschützerin durch und durch und trotz ihrer lang anhaltenden Erkrankung kämpfte sie bis zum Schluss für eine gerechtere Welt der Tiere. Nicht nur die Tiere verloren mit ihr einen Menschen, bei dem sie sich ihrer Zuneigung und Hilfe sicher sein konnten, auch wir verloren mit ihr eine hoch geschätzte Freundin.

# » Tierpatenschaften «

*Können Sie kein eigenes Tier halten? Oder sind Sie in der Lage, für ein bestimmtes Tier im Tierheim zu sorgen?*

## Dann können Sie helfen, indem Sie für ein Tier eine Versorgungspatenschaft übernehmen.

Das funktioniert so, dass Sie sich bei uns in Absprache mit unseren Tierpflegerinnen ein Tier aussuchen oder von uns ein Tier zuweisen lassen, an dessen Versorgung Sie sich dann finanziell durch einen regelmäßigen monatlichen Beitrag beteiligen. Die Höhe Ihres Beitrages können Sie selbst bestimmen, er sollte - auch aus Gründen des Buchungsaufwands - mindestens 12,00 EUR betragen. Sie erhalten von uns dann eine Urkunde, die Ihnen die Patenschaft für dieses Tier bestätigt. Diese Patenschaft endet, wenn Sie Ihren Beitrag kündigen bzw. mit der Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie bzw. mit dem Tod dieses Tieres. Weitere Ansprüche leiten sich aus dieser Versorgungspatenschaft nicht ab, insbesondere bleibt selbstverständlich die Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie vorrangiges Ziel.

Haben Sie Interesse, ein ganz bestimmtes Tier speziell zu unterstützen? Sie können Ihr Patentier selbstverständlich stets zu den Öffnungszeiten des Tierheims besuchen! Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei und lernen Sie Ihr gemeinsam mit den Tierpflegerinnen ausgesuchtes "Fast-Familienmitglied" gleich kennen. Oder - wenn wir Ihnen ein bedürftiges Tier zuordnen sollen - senden Sie uns den folgenden Abschnitt einfach zu.

**Im Anschluss stellen wir Ihnen 2 Hunde vor, für die Sie eine Patenschaft übernehmen könnten.**



### Catwiesel

Zusammen mit einem weiteren Affenpinscher-Mix kam Catwiesel aus einer Beschlagnahme ins Tierheim. Anfangs sehr verschüchtert, orientiert er sich im Tierheim sehr stark an den anderen Hunden und folgt ihnen in die Ausläufe und Zimmer. Gegenüber Menschen ist er zwar noch zurückhaltend, aber dennoch interessiert und sehr neugierig. Catwiesel lässt sich gerne mit Leckerli's locken und inzwischen kann man ihn bereits etwas anfassen. Mit etwas Geduld lässt sich seine Schüchternheit sicherlich bald in den Griff bekommen. Ideal für ihn wäre ein neues Zuhause, wo er als Zweithund einziehen darf.

### Roy

Der liebevolle Schäferhundrüde Roy wurde mit einer zuziehenden Drahtschlinge am Hals ausgesetzt. Zum Glück hat man ihn rechtzeitig gefunden, denn nur eine falsche Bewegung und die Schlinge hätte sich zugezogen. Spurlos gingen diese Quälereien nicht an ihm vorbei. In den ersten Tagen im Tierheim hatte er nicht mal Appetit. Doch jetzt ist er zusammen mit den anderen Hunden im Auslauf, hat seine Lebensfreude und seinen Appetit wieder gefunden und beginnt nun langsam mit seinem Fitness- und Abnehmprogramm im Tierheim. Der achtjährige Rüde hat momentan noch sehr viel Übergewicht, das er kontrolliert loswerden muss. Gegenüber Menschen ist er sehr freundlich, anhänglich und verschmüsst. Er geht gerne mit spazieren und das Alleinebleiben ist für ihn sicherlich auch kein Problem.



Ja, ich möchte eine Versorgungspatenschaft für ein bedürftiges Tier aus dem Tierheim Reutlingen übernehmen.

Ich würde gerne die Versorgung eines Hundes ( ) einer Katze ( ) eines Kleintieres ( )  
(Name des Tieres, falls selbst ausgesucht: .....

mit einem monatlichen Beitrag von 12,00 EUR ( ) 20,00 EUR ( ) 25,00 EUR ( )  
dem selbst festgelegten Beitrag von ..... EUR unterstützen.

Der Betrag soll von meinem Konto Nr.....Bankleitzahl.....  
bei der ..... abgebucht werden.

Name .....

Vorname .....

Straße, Hausnr. ....

Wohnort .....

Telefon .....

Datum, Unterschrift .....

Ich bin Mitglied im  
( ) Tierschutzverein Reutlingen  
( ) in einem anderen  
Tierschutzverein .....  
( ) Ich möchte gleichzeitig  
Mitglied im Tierschutzverein  
Reutlingen werden.  
Mindestbeitrag  
jährlich 25,00 EUR, mein  
Beitrag jährlich .....EUR  
bzw. monatlich .....EUR.



# EHRENFRIED

## Aluminiumhärte-technik

Ehrenfried  
Aluminiumhärte-technik-GmbH  
Carl-Zeiss-Straße 29  
72770 Reutlingen-Betzingen

Telefon  
(0 71 21) 55 00 11  
Telefax  
(0 71 21) 55 06 99

Wir führen für Sie schnell und kostengünstig aus:

- Grab- und Tiefbauarbeiten für sämtliche Hausanschlüsse
- Herstellen von Außenanlagen
- Erddurchpressungen für Versorgungsleitungen
- Betonbohrungen
- Containerdienst bis 7 m<sup>3</sup>
- Kanalbau und Kanalreparaturen
- Belagsarbeiten sowie Belagsreparaturen
- Baureparaturen im Hochbau

Lassen Sie sich von unserer Kompetenz und Qualität überzeugen und rufen Sie uns an.

Das Reutlinger Bauunternehmen mit über 50-jähriger Tradition.

## EGELER

**Egeler GmbH & Co. KG TIEFBAU + STRASSENBAU**  
Tiefbau/Straßenbau · 72762 Reutlingen · Tel. 07121/32 91 27 · Fax 07121/31 17 73

## DRUCK

von seiner schönsten Seite...

- Geschäftsausstattungen  
Prospekte · Broschüren · Flyer  
Mailings · Angebotsmappen  
Privatdrucksachen...
- stanzen · prägen  
konfektionieren · versenden

## DRUCKEREI FAUSER

Bismarckstrasse 63  
72764 Reutlingen  
Tel.: 071 21 - 49 01 61  
Fax: 071 21 - 473 20  
E-Mail: Fauser. @t-online.de

**Juckt's Fell?** Madlens  
*Trimm  
Stube*  
für Hunde  
Kanzleistr. 71  
Reutlingen  
Termine:  
93 75 23



**ALBA** ALBA Necker-Alb GmbH & Co. KG  
Ziegeleistr. 19  
72555 Metzingen

Niederlassung Tübingen  
Eisenbahnstr. 31  
72072 Tübingen

**Wir entsorgen für Sie:**  
 > Baum- und Strauchschnitt  
 > Baustellenabfälle  
 > Haushaltsabfälle  
 > Holzabfälle  
 > Papier, Pappe und Kartonagen

**Zusätzlich bieten wir Ihnen:**  
 > Akten- und  
 Datenträgervernichtung  
 > Entsorgung von Sonderabfällen  
 > Vergütung von Schrott und  
 Metall zu aktuellen Tagespreisen

Haben Sie Fragen oder sollen wir  
die Abfälle bei Ihnen abholen?  
Rufen Sie uns an - wir sind für Sie da!

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7:00 - 17:00 Uhr  
Sa 7:30 - 11:30 Uhr

☎ 07123 9675-0 [www.alba.info](http://www.alba.info)

**Holzbau · Zimmerei · Innenausbau**  
Inh. Dipl.-Ing. (FH) Horst Kern, Zimmermeister

• Neubauten • Umbauten  
• Altbausanierungen  
• Trockenbau

72770 Reutlingen-Betzingen · Röntgenstraße 26-30  
Telefon 071 21 / 5 48 09 · Telefax 071 21 / 5 48 99  
e-Mail: kern\_holzbau@t-online.de · www.kernholzbau.de

**KERN** *Qualität seit 1945!*



## Ihr Tierkrematorium

Das Einzig  
in Ihrem Umkreis von 50 km

**TIEBA / ATTIBA** Tierkrematorium AG  
in Remseck Aldingen

Tel. 0 71 46 / 28 31 62

[www.attiba.de](http://www.attiba.de) und [www.tierkremierung.de](http://www.tierkremierung.de)

Sie können Ihren verstorbenen Liebling von Mo. - Fr. von 9.00 h - 17.00 h jederzeit zu uns bringen (große Urnenanzahl; vor Ort).  
Nach individueller Absprache 0179-3392877 auch außerhalb der Öffnungszeiten

Auf Wunsch holen wir Ihr Tier auch ab.

**SUSANNA ASTFALK**  
Tierpsychologische Verhaltenstherapie  
Hundetraining  
Peter-Cornelius-Str. 11 · 72766 Reutlingen  
Telefon 07121 / 49 3194  
Email sus-hm@t-online.de



Wir erreichen  
100.000  
Haushalte  
mit dem Thema  
Tierschutz  
und Sie mit  
Ihrer Anzeige  
in dieser  
Zeitschrift!

**Ausführung der Flaschnerarbeiten**

Dachrinnen  Metallbedachungen   
 Metallfassaden   
 Kaminverkleidungen  Bauornamente   
 Flachdachsanierung   
 Bleibedachungen   
 Folie dächer  Dachbegrünungen

RT-Gönningen, Telefon: 07072/92 2010  
[www.flaschnerei-pfeifle.de](http://www.flaschnerei-pfeifle.de)

**PFEIFLE**  
Flaschnerei  
Blechbearbeitung



Der Spezialist für Gitarren, Schlagzeug und Verstärkeranlagen

**MUSIKLADEN** *only the best...*  
MAX HERFERT

St.-Peter-Straße 22, Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 09 56



• Beratung  
• Logos  
• Web-Design  
• Anzeigen

• Geschäftspapiere  
• Prospekte  
• Broschüren  
• Flyer u. v. m.

**WDS.**  
Werbe-Design-Service GmbH  
Degerschlachter Straße 19 • 72768 Reutlingen  
Tel. 07121/67 76 76 • Fax 07121/67 76 75  
info@wds-werbung.de • [www.wds-werbung.de](http://www.wds-werbung.de)

**DANK NACHLASS ÜBERLEBT**

Ihre brauchen die Verantwortung von uns Menschen. Wir leisten sie, wenn andere sie nicht mehr leisten können oder wollen. Sie können unsere Arbeit unterstützen und den Tieren durch ein testamentarisches Vermächtnis helfen.  
Infos unter: Tel. 0 71 21 - 14 46 06 70

Tierschutzverein Reutlingen und Umgebung e.V.  
Stettler 1 - 72766 Reutlingen




Esso Vertriebspartner:

**HÖNER** • Heizöl • Treibstoffe

Honer GmbH • Max-Planck-Straße 80  
72764 Reutlingen • Tel. 0 71 21/49 30 18




**HOTEL FORTUNA**  
REUTLINGEN-TÜBINGEN  
Telefon (0 71 21) 58 40  
Telefax (0 71 21) 58 41 13  
72770 Reutlingen-Betzingen, Carl-Zeiss-Straße 75 an der B 28, Ausfahrt Reutlingen West

- 99 Zimmer
- alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- gemütliche Hotelbar
- Sauna und Fitnessraum
- kostenfreie Parkplätze
- Restaurant -Ambassador- mit Bar und Terrasse
- 5 Tagungs- und Gesellschaftsräume bis 220 Personen

